

Gut beraten

in allen Fällen von frauenspezifischen Schmerzen

1 Beratungsfall

Eine Frau Ende 20 leidet seit einigen Monaten unter starken Regelschmerzen. Sie berichtet, dass die Wärmflasche nicht hilft und auch der Tipp einer Freundin, Sport zu treiben, die Beschwerden nicht bessert. Sie fragt nach einem Mittel, das schnell und gut wirkt.



Kundin

Kundin

Früher hatte ich rund um „meine Tage“ keine Probleme. Doch seit einigen Monaten leide ich währenddessen unter Schmerzen im Unterleib. Können Sie mir etwas empfehlen, das mir hilft?

Kundin

Ich habe in drei Wochen einen Termin bei meinem Frauenarzt.

Kundin

Kann ich denn da schnell mit einer Linderung rechnen?

PTA

PTA

Waren Sie schon zur gynäkologischen Abklärung? Treten die von Ihnen geschilderten Beschwerden erst Jahre nach der ersten Menstruation auf, spricht das für sekundäre Regelschmerzen.

PTA

Das ist gut, die Ursachen müssen frühzeitig abgeklärt werden. Bis zum Untersuchungstermin empfehle ich Ihnen IBU-LYSIN-ratiopharm®, um die Schmerzen effektiv zu lindern.

PTA

Ja. Das enthaltene Lysin Salz des Wirkstoffs ist sehr gut löslich. Daher tritt die Wirkung bereits nach 15 Minuten ein. Bitte nehmen sie maximal drei Tabletten am Tag.

Erweitern Sie mit dem eTraining Ihr Fachwissen für die Beratung in der Apotheke. Checken Sie im Selbsttest, ob das neu erworbene Wissen schon sitzt! www.das-pta-magazin.de/ratiopharm



Wirkstoff: Ibuprofen-DL-Lysin (1:1). **Zusammensetzung:** Jede Filmtbl. enth. 400 mg Ibuprofen (als Ibuprofen-dl-Lysin (1:1)). **Sonst. Bestandt.:** Tablettenkern: Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Talkum, Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich], Filmüberzug: Hypromellose, Macrogol 6000, Glycerol 85%. **Anwendungsgebiete:** Kurzzeitige symptomatische Behandl. von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen sowie Fieber und Schmerzen bei Erkältungen. Kurzzeitige symptomatische Behandl. der akuten Kopfschmerzphase bei Migräne mit od. ohne Aura. Dieses AM wird bei Kdrn. ab 20kg KG (ab 6J.), Jugendl. und Erw. angewendet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff Ibuprofen od. einen der sonst. Bestandt. des AMs, Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Bronchospasmus, Asthma, Rhinitis, Angioödem, Urtikaria) nach der Einnahme von Acetylsalicylsäure od. and. nicht-steroidalen Entzündungshemmern (NSARs) in der Anamnese, ungeklärte Blutbildungsstör., bestehende od. in der Vergangenheit wiederholt aufgetretene peptische Ulcera od. Hämorrhagien (mind. 2 unterschiedl. Episoden nachgewiesener Ulceration od. Blutung), gastrointestinale Blutungen od. Perforation in der Anamnese im Zusammenhang mit einer vorherigen

Wichtige Fragen

2



A--Hatten Sie früher schon Regelschmerzen, oder sind die Beschwerden neu aufgetreten? Wie äußern sie sich, und wann treten sie auf?

B--Was haben Sie schon unternommen? Waren Sie beim Arzt, um die Ursachen abzuklären?

C--Nehmen Sie Medikamente ein, zum Beispiel orale Verhütungsmittel?

D--Gibt es in Ihrer Familie Mitglieder mit der Diagnose Endometriose oder Myome?

3 Wann zum Arzt



Treten die Beschwerden erstmalig auf und sind so stark, dass die Lebensqualität darunter leidet, sollte der Arzt aufgesucht werden. Das gilt auch, wenn sich die Beschwerden in Intensität und Dauer verändern. So lassen sich ernsthafte Erkrankungen (z. B. Endometriose) ausschließen.

4 Empfehlung

Leichter Sport oder spezielle Übungen gegen Verkrampfungen der Beckenbodenmuskulatur sowie lokale Wärme (z. B. Wärmflasche, Wärmepflaster) können Regelschmerzen lindern. Auch Tees mit traditionell eingesetzten Kräutern wie Kamille, Frauenmantel und Schafgarbe können helfen.

Reicht das nicht, sind krampflösende und/oder schmerzlindernde Medikamente wie IBU-LYSIN-ratiopharm® empfehlenswert.



eTraining

von DAS PTA MAGAZIN in Kooperation mit ratiopharm



Worum geht es?

Das eTraining präsentiert Ihnen weitere Beratungsfälle zu schmerzhaften frauenspezifischen Beschwerden. Vertiefen Sie Ihr Wissen und nehmen Sie praktische Tipps für Ihr Beratungsgespräch mit.



www.das-pta-magazin.de/ratiopharm

bis zu **3 x täglich**



Therapie mit NSAR, zerebrovaskuläre od. and. aktive Blutungen, schwere Leber- od. Nierenfunktionsstör., schwere Herzinsuff. (NYHA-Klasse IV), schwere Dehydratation (verursacht durch Erbrechen, Diarrhoe od. unzureichende Flüssigkeitsaufnahme), letztes Drittel der Schwangerschaft. Kdr. unter 20 kg KG od. unter 6 J. **Warnhinw.:** AM enth. weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Filmtbl. **Nebenwirkungen:** Peptische Ulcera, Perforationen, gastrointestinale Blutungen, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, Flatulenz, Verstopfung, Dyspepsie, Bauchschmerzen, Teerstuhl, Hämatemesis, ulzerative Stomatitis, Verschlimmerung von Colitis und Morbus Crohn, Gastritis, Ödeme, Bluthochdruck, Herzinsuff., geringfügig erhöhtes Risiko arterieller thrombotischer Ereignisse (z. B. Myokardinfarkt od. Schlaganfall). Verschlechterung infektionsbedingter Entzünd. (z. B. Entwickl. einer nekrotisierenden Fasciitis), Symptomatik einer aseptischen Meningitis mit Nackensteifigkeit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Fieber od. Bewusstseinsstörung. Stör. der Blutbildung (Anämie, Leukopenie, Thrombozytopenie, Panzytopenie, Agranulozytose). Überempfindlichkeitsreaktionen mit Hautausschlag und Juckreiz sowie Asthmaanfälle (ggf. mit Blutdruckabfall), schwere allg. Überempfindlichkeitsreaktionen, sie können sich äußern als Gesichtssödem, Zungenschwellung, innere Kehlkopfschwellung mit Einengung der Luftwege, Atemnot, Herzjagen, Blutdruckabfall bis hin zum bedrohl. Schock. Psychotische Reaktionen, Depression, Zentralnervöse Stör. wie Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Erregung, Reizbarkeit, Müdigkeit, Sehstör., Tinnitus, Palpitationen, Herzinsuff., Herzinfarkt. Arterielle Hypertonie. Gastrointestinale Beschwerden wie Sodbrennen, Bauchschmerzen, und geringfügige Magen-Darm-Blutverluste, die in Ausnahmefällen eine Anämie verursachen können, gastrointestinale Ulzera, u. U. mit Blutung und Perforation, Ösophagitis, Pankreatitis, Ausbildung intestinaler, diaphragmaartiger Strikturen. Leberfunktionsstör., Leberschäden, insbes. bei Langzeittherapie, Leberversagen, akute Hepatitis. Hautausschläge unterschiedl. Art, bullöse Hautreaktionen einschl. Stevens-Johnson-Syndrom und toxische epidermale Nekrolyse (Lyell-Syndrom), Alopezie, schwere Hautinfektionen und Weichteilkomplikationen währ. einer Varizelleninfektion, Arzneimittellexanthem mit Eosinophilie und systemischen Symptomen (DRESS), akute generalisierte exanthematische Pustulose (AGEP), Lichtempfindlichkeitsreaktionen. Papillenekrose, erhöhte Harnsäurekonz. im Blut, vermind. Harnausscheidung, Ödeme, nephrotisches Syndrom; interstielle Nephritis, die mit einer akuten Niereninsuff. einhergehen kann. Verkehrshinweis! Status: Apothekenpflichtig. Stand: 1/21.